

1.) Or. au 01 06.09.2005
2.) 1 Kopie für
H. Bez. Vorst. Heupel,
CDU, SPD, GAL Fraktion,
Einz. Vertr. FDP, UWG
33.50.0001

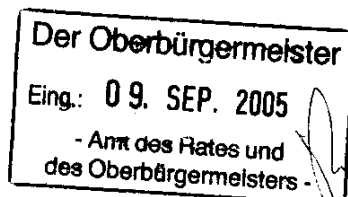
Bürgerantrag

1.2.7.
9.05

An die

BV- Nord

48159 Münster



111102
185

Betrifft: Anregung § 24 GO ; Straßenbenennung in Münster – Kinderhaus

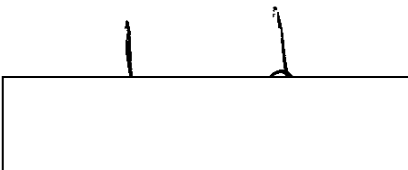
Auf den Namen der verstorbenen **Frau Rosa Posekardt**

Hiermit rege ich an, dass in Münster- Kinderhaus, eine Strasse, Weg , Stiege, Platz ... nach Frau Rosa Posekardt benannt wird.

Frau Rosa Posekardt war am 27.09.1925 / Münster geboren und starb am 09.05.2005 / Münster .

Frau Posekardt war in Münster- Kinderhaus wohnhaft und hatte über ihre Gedichte / Erzählungen u.a. den Stadtteil bekannt gemacht.

Hiermit rege ich an, dass der z. Zt. noch nicht benannte Verbindungsweg zwischen der Kristiansandstrasse / Große Wiese nach ihr benannt wird (siehe beigefügte Kopie).



Pressespiegel

Datum: 13.5.05

bürgerhaus
kinderhaus☒ Westfälische Nachrichten☐ Münstersche Zeitung ☐

Ihre Geschichten erreichten viele Herzen

Rosa Posekardt starb im Alter von 79 Jahren

-kaj- Münster-Kinderhaus. Ihre Herzlichkeit wird fehlen. Unerwartet starb Rosa Posekardt im Alter von 79 Jahren. Mit ihren Geschichten und Gedichten hat sie die Herzen und Köpfe vieler Menschen erreicht. Dabei hat sie aus ihrer „Dichteritis“, wie es ihrer bescheidenen Art entsprach, nie Aufhebens gemacht. Sie hat einfach, wann immer sie etwas bewegte oder beschäftigte, geschrieben – von Jugend an. Die gebürtige Handorferin kam in den 50er Jahren nach Kinderhaus, heiratete ihren Mann Harry Posekardt und gründet am Kornemannweg eine große Familie.

Rosa Posekardt war Kinderhaus sehr verbunden. Das zeigte sich auch an den Figuren, die sie schuf.

Dazu zählt beispielsweise der Morio, jener fichte Geist, der im Kinderbachtal lebt. Eine andere Figur, die viele mögen, ist James. James entstand bei den Familienfreizeiten des Bürgerhauses. „Wir hatten oft ein Gedeck zuviel am Tisch. Das war dann für James“, erinnert sich Ulla Fiedel. James war „unser durchsichtiger Freund, der gute Geist des Bürgerhauses. Wenn immer etwas Unerklärliches passierte, dann war es James.“

Auch das Literaturcafé wäre ohne Rosa Posekardt nicht entstanden. Sie hatte vor drei Jahren beim Wettbewerb „Dichter des Jahres“, ausgelobt vom Internet-Forum „abenteuer-literatur“, einen Preis gewonnen, von dem sie erst auf Nach-

frage berichtete. Anne Hakenes erfuhr es en passant, erzählte es im Kaffeetreff des Bürgerhauses. Es gab eine kleine spontane Lesung mit Rosa Posekardt, viel Beifall, die Atmosphäre stimmte – alles passte wunderbar. So entstand das Literaturcafé.

Eigentlich wollte Rosa Posekardt dort gestern ihre Geschichte „Es war einmal“ vortragen, die sie eigens zum Jubiläum von Wochenmarkt und Kaffeetreff geschrieben hatte. Anna Hakenes tat es für sie. In „Es war einmal“ zeichnet Rosa Posekardt die Historie nach und beschreibt auch eine liebgewonene Gewohnheit: „Ja am Markttag kaffen gehn so in aller Ruh, das macht Spaß entspannt auch schön und, gehört dazu.“



Ohne Rosa Posekardt gäbe es das Literaturcafé im Bürgerhaus nicht.

* 27.09.1925 / Ms.

geb. Bräunmel

+ 09.05.2005 / Ms.

6.9.2005

Lichtb.-sch.